

Keiner von Ihnen

Abschied, Heimkehr, Wiedervereinigung

Von Onlyknow3

Kapitel 98: Sungakure

Kapitel 98 - Sunagakure

Tsunade und Naruto waren jetzt schon fast zwei Wochen in Sunagakure. Während Tsunade Tag für Tag in den Archiven des befreundeten Dorfes verschwand und Recherchen anstellte, blieb Naruto sich quasi selbst überlassen. Also hatte er die Gelegenheit wahrgenommen und sich von Temari das Dorf genauer zeigen lassen.

Er war zwar schon zuvor das eine oder andere Mal hier gewesen, doch nie hatte er sich die Zeit genommen sich umzuschauen. Er musste sich eingestehen, dass die Architektur hier völlig anders war als in Konohagakure, aber auch eine gewisse Schönheit barg. Auch die Lage des Dorfes war einmalig, wie der blonde Shinobi befand, immerhin war es eingebettet in einer kreisförmigen Schlucht.

Zwei Mal hatte Gaara die Zeit gefunden mit ihm zu essen. Einmal zu Mittag, einmal zu Abend. Scheinbar forderte Gaaras Amt als Kazekage einen Großteil seiner Zeit. Beim Abendessen, das bei Gaara Zuhause - einem prunkvollen Anwesen - stattgefunden hatte waren auch Tsunade, sowie Gaaras Geschwister zugegen und - zu Narutos Überraschung - ein Junge, den Gaara als seinen Sohn vorstellte.

Der Junge war so alt wie Matsuuro und hatte so gar keine Ähnlichkeit zu Gaara oder seinen Geschwistern. Gaara hatte ihm in einem ruhigen Moment erzählt, dass Shinki - so hieß der Junge - von ihm adoptiert worden war. Er hatte sich nach einer Familie gesehnt und da er nach wie vor ledig war erschien es ihm eine gute Alternative. Der Kazekage platzte fast vor Stolz auf seinen Sohn, als wär er sein leiblicher.

Als Naruto dann von Sasuke und Matsuuro erzählte war Gaara verblüfft. Einerseits, dass Naruto so offen über seine Liebe zu einem Mann sprach. Andererseits, dass der Blonde auch einen Pflegesohn hatte, den er gerne adoptieren wollte. Sie hatten sich an diesem Abend noch lange über Kinder unterhalten.

Doch mit jedem weiteren Tag der verging wurde Naruto unruhiger und spürte, wie etwas in ihm unbedingt nach Hause zurück kehren wollte. Er verstand nicht, warum Tsunade so lange brauchte einer Spur nachzugehen, die doch von den Gelehrten des Kazekage gefunden worden war. Also hatte er sie heute in die Archive begleitet, wissend, dass er sich vermutlich zu Tode langweilen würde. Er war nicht gerade die Art Mensch, die mit Theorie und dem geschriebenen Wort viel anfangen konnte. Anders wie Sasuke. Wieder einmal fragte er sich, ob Sasuke hier nicht nützlicher gewesen wäre.

"Oma Tsunade... gibt es jetzt eine Spur oder nicht?", wollte er schließlich nach ein paar Stunden wissen. Die blonde Frau, die immer wieder aufgesprungen war, um von irgendwo eine neue Schriftrolle zu holen, blickte zu ihm auf und lächelte sanft.

"In einer Schriftrolle stand, wie man eine beschädigte Seele heilen kann.", begann die Ältere.

"Wenn es dort schon stand, warum sind wir dann noch hier?", kam es empört von Naruto.

"Weil... wir gerade versuchen herauszufinden, was es ist.", erklärte die Hokage.

"Hä?", kam es verwirrt von Naruto.

"In dem Text stand, dass eine beschädigte Seele durch 'hubun' geheilt werden kann.", offenbarte Tsunade dem Blondem.

"Haarband?", fragte Naruto, der das Wort nicht verstanden hatte.

"Nein. 'hubun'.", wiederholte Tsunade noch einmal mit mehr Ausdruck.

"Was ist 'hubun'?", wollte der blonde Shinobi wissen.

"Das ist die Frage, die wir versuchen zu klären.", meinte Tsunade. Naruto seufzte und ließ sich wieder auf seinen Stuhl nieder, bevor er wieder aufstand.

"Ich geh mal ein wenig raus... hier drin bekomme ich noch Platzangst.", meinte er schließlich und Tsunade, bereits in der nächsten Schriftrolle versunken, winkte nur.

Naruto schlenderte durch die Straßen der fremden Stadt, die Hände tief in den Hosentaschen, den Blick auf den Weg vor seinen Füßen gerichtet. Immer wieder murmelte er das fremde Wort, dessen Bedeutung sich ihm einfach nicht erschließen wollte.

Ohne sich dessen wirklich bewusst gewesen zu sein, hatte es Naruto nach über einer Stunde ziellosem Herumlaufen in ein besonders altes Viertel des Dorfes verschlagen. Temari hatte ihm bei der Stadtführung erzählt, dass einige Teile der Stadt älter waren, als das eigentliche Dorf, da hier schon früher ein Menschenstamm gelebt hatte, der überwiegend in Sandsteinhütten oder den Höhlen der Steilwände gelebt hatten.

Als er an einem Haus vorbei kam, vor dem ein alter Mann saß, wiederholte er erneut dieses Wort.

"Du betonst es falsch.", meinte der alte Mann. Naruto blieb stehen und drehte sich überrascht zu ihm um. Der Mann war blind, wie die weißen Augen vermuten ließ, und hatte kaum noch Zähne im Mund.

"Was hast du gesagt, Opachen?", fragte Naruto.

"Du betonst es auf der zweiten Silbe, aber du musst es auf der ersten betonen.", erklärte der alte mit einem merkwürdigen Dialekt.

"Du kennst dieses Wort?", kam es ungläubig von Naruto.

"Ich hab die alte Sprache schon lange nicht mehr gehört. Seit Sunagakure gegründet wurde, hat sich die Sprache der 'Siahiin' durchgesetzt.", meinte dieser nur lächelnd. Naruto trat näher an ihn heran.

"Der... Siehenden?", wiederholte Naruto. Der Mann lächelte amüsiert und wiederholte das Wort erneut.

"Es bedeutet 'Fremde'", erklärte der Alte.

"Fremde?", kam es wieder nicht-verstehend von dem blonden Shinobi.

"Für jene, die schon immer hier lebten waren jene, die vor knapp 100 Jahre hier her kamen, Fremde. Die Fremde und die Einheimischen vermischten sich, doch da die Fremden immer zahlreicher wurde, setzte sich deren Sprache durch und die alte Sprache ging nach und nach verloren. Heute gibt es nur noch eine Hand voll Menschen, die diese alte Sprache kennen und sprechen können.", erzählte der Blinde.

"Soll das heißen, dass 'hubun' ein Wort aus dieser alten Sprache ist?", fragte Naruto vorsichtig. Der Alte nickte und lächelte noch etwas zufriedener, als er merkte, dass sein Gegenüber langsam begann zu verstehen. "Und Opachen... was heißt 'hubun'?"

Naruto rannte durch die Straßen von Sunagakure. Verdammt, warum hatte er auf dem Hinweg nicht besser auf seine Umgebung geachtet? Schon seit einer Stunde versuchte er den Weg zum Archiv zu finden, doch dieses alte Viertel war so verschachtelt, dass er immer wieder in einer Sackgasse landete. Es kam ihm fast so vor als würden sich die Wände und Mauern ständig bewegen und so immer neue Wege bilden und alte schließen.

Das war doch lächerlich. Naruto schiedete etwas Chakra und sprang auf ein nahes Dach. Von da aus sprang er an die Steilwand und lief einige Meter in die Höhe, bevor er stehen blieb und sich umschaute. Ihm war gar nicht bewusst gewesen, dass er so weit vom Zentrum entfernt gewesen war.

Er stieß sich ab und begann über die Dächer zu springen. Das war einfach die schnellste Methode, um aus dem alten Viertel und Richtung des Archivs zu kommen. Doch nach nur drei Sprüngen wurde Naruto von drei Shinobi aus Sunagakure flankiert und beim nächsten Landen blieb er stehen.

"Uzumaki Naruto aus Konohagakure, hat man dir nicht bei deiner Ankunft nicht erklärt, dass diese Art der Fortbewegung hier nicht erwünscht ist?", sprach ihn einer der Männer an.

"Uhm... ich hatte mich verirrt und hab nur den Weg zurück gesucht.", kam es verlegen und entschuldigend von Naruto.

"Dann werden wir dir gerne den Weg zurück weisen.", meinte der Mann.

Nach einer weiteren Stunde kam Naruto endlich am Archiv an und stürmte hinein. Doch er brauchte noch eine weitere halbe Stunde, bis er Tsunade fand. Aufgeregt bestürmte er sie und blieb atemlos vor ihr stehen.

"Naruto?", fragte sie irritiert. "Was ist los?"

"Ich hab es rausgefunden.", meinte er nur atemlos, während er seine Hände auf seine Knie stemmte und vorn über gebeugt dastand.

"Was hast du rausgefunden?", wollte die Ältere wissen.

"Was 'hubun' bedeutet.", meinte er immer noch euphorisch.

"Was? Wie?", wollte Tsunade wissen. Naruto hob den Kopf und grinste sie an, als ihm die Gesichtszüge entglitten, er sich an den Kopf packte und die Zähne vor Schmerzen auf einander presste. Doch der Schmerz war zu stark, so dass er laut aufschrie, bevor alles um ihn herum schwarz wurde.